

13.11.74

wehrt ist, daß ich mich in der diskussion der letzten monate, angefangen von der selbstkritik (der halben - und nicht zunehmende geführten) immer nur mit ach und krach, am schwanz der erkenntnis - aber scheinbar voll auf der höhe - über wasser gehalten hatte. in wirklichkeit hatte ich die meisten probleme (kareeme, alln, m. sch., bier, 4.2. insgesamt, anwältin, programm "schub zur einheit"; schuh/schuh, um nur die wichtigsten zu nennen, - auch spät. + to. 's selbstkritik.) nur oberflächlich gestreift. als mehr oder weniger lästig empfunden. praktischen ausdruck fand das z.B. ~~an~~ an meinen schwierigkeiten im vorankommen mit der übersetzung (die ja bis heute nicht fertig ist + was mein bier ist ganz allein). (~~schick~~ ist *acc. Sucus.*)

das ist wichtig: die erkenntnis der eigenen situation + das-nicht-wahrmachen wollen derselben. 3 jahre knast = 3 jahre illusionen/träume (omnipotenzvorstellungen, wie croi das nennt). "wer seine/lege erkennt hat, wie soll der aufzuhalten sein?" - ich hatte sie nicht erkannt.

obwohl es genug gründe gibt, mich nicht über alle fragen zu informieren, mir nicht alle details zugänglich zu machen - die gründe haben ihre geschichte - ich das auch wußte/wissen konnte, machte ich haß locker, setzte also die rationalisierung fort, griff andreas an, produzierte dieses letzte dokument meines bankrotts. haß hatte ich auch schon unter der hand gegen spät + schi + bier entwickelt - und zwar derart, daß ich nur noch um mich klüffte, jede blöße aufsnürte und reinpißte. resultat war das völlig ausgefreakte ansinnen, "....auschluß zur deabte zu stellen".

ja's brief, datiert vom 1.10. ("du blöder idiot...") erhielt ich am 9., samst mittag. abends hörte ich im radio: ~~holger~~ holger meins ist tot. (die bullen müssen den brief, kg-nr. 92 vom 5.11., verzögert haben, er war seitlich aufgeschlitzt, ca 5 cm, denn: nr. 93 hatte ich bereits am freitag erhalten. dachte zunächst, da sei imbüro vielleicht was schief gelaufen).

die hauptfrage war: ob ich noch ne ehre hätte. oder wüßte, was das ist. und dann gedanken übers sterben/ sterben für die sache des volkes oder für die sache der faschisten. die richtige seite der barrikade. ich antwortete euch: statt "ehre" möchte ich den begriff "selbstachtung" setzen. das gegenteil davon ist "feigheit". feigheit vor dem feind - das aber genau ist die richtige, exakte definition meines verhaltens.

mein zögern, wieder einzusteigen (x rationalisierungen im rückpack: körnung nicht fähig, nicht gleich, nicht jetzt, bedenkezeit usw), mein jnein am toleim (kg, haag). mein nicht-beantworten der aufforderungen von wo. und eli (die einzigste antwort, auf die sie sicherlich wert gelegt hätten, wäre die info gewesen: bin wieder drin). - ist alles der ausdruck meiner feigheit.

der punkt ist die kontinuierität. und jetzt, das kriterium: der langanhaltende kampf. aber ich hatte mir wahrscheinlich eingebildet, das läuft wie in nem computer, wie aufm sandkasten ab.

damit, in der konfrontation mit dem bisher vielleicht schärfsten und härtesten kampf (gefecht ist zu wenig - es ist ne schlecht) der raf, zerplatzt die blase. nach holgers tod habe ich meinen ego monaden-trip fortgesetzt - dumpf gebrütet, dann der "entschluß" (der letzte schlich, die geste - weil ich mich, genau wie ^{bei} prinz, mitschuldig fühle) : jetzt voll drauf, egal was kommt: durststreik + hungerstreik : in 1 woche wird sichs entscheiden. abkürzen alles. die anderen am fenster zu fragen, ob sie im d.s. seien, war ich bereits zu feige. aber noch mutig genug, einen weiteren dieser gestellten botschaften an die behörden zu schicken. nat. per einschreiben usw.

montag früh abgegeben - daß becker ganzen tag im haus war + presse hier rumwimmelte hatte ich nicht mitgekriegt. informationen aus der zeitung. irgendwo stand was von d.s. + im radio hieß es auch mal so, soweit war es gekommen: sich aus der schweinepresse orientieren lassen. dann becker diensttag ~~xxx~~ mittag kurz: vertrottelt/dumpf da reingelatscht, paar sätze gewechselt, also kein d.s. -also sofort wieder saufen: ansonsten ~~u.s.~~ u.s. arzt würde nachmittags

Kommen, auch mich untersuchen - hätte das gericht drauf bestanden. inzwischen war mein break, jetzt schon fast 14 tage alt, am montag/dienstag in der presse überregional/lokal verwertet worden. w. und k. geschwächt, möglicherweise einlieferung in ne intensivstation draußen. des homburger "unabhängige ärztekomm" ist wohl bei allen dreien abgeblitzt, bei mir haben sie sich nicht mal direkt sehen lassen. nur onstaltserzt, das übliche geheber. der beantragte vertrauensarzt, der auch genehmigt worden war, konnte nicht - also kam n anderer, der den job übernahm, dr. jacobs. ein "sympathischer tyß, so, gleich, spontan. ja. und dann liefen son paar flips nebenbei, über die ich erst hinterher stolperte. fragte also nebenbei, während der informatorischen befragung (krankengeschichte), seit wann ich denn die becker konnte. wie?was? "naja, ich mein ja nur". also: seit ich hier bin. na, gut. dann kommt nach 30 min. n knastschlichter in die zelle (tür angelehnt - draußen vor ne ganze bande, lauschend - hatte radio an-gemacht) rein + meint, er müsse mal eben stören, "der herr von der faz/fr sei schon wieder am telefon + fragt, wie lange es noch dauert". er: noch länger, noch länger, der soll warten. auf meine frage nur ne nichtssagende antowtr (oder hab ich nicht drauf geachtet?). jedenfalls frag ich mich, was unser vertrauensarzt mit pressefritzen zu tun hat.

z.B.
zu mir meinte er nach der untersuchung (pissen auf son teststreifen): ^{nirgend} ~~zumindest~~ im urin, was mit der niere zu tun haben könne, - ansonsten "gute reaktionen" also: noch recht fit. die waage hatten sie ("er: machens wirs wie gestern" zu den tyren draußen vor der tür) direkt neben die tür drinnen gestellt. die haben genau mitgehört, welches gewicht, - wenn nicht, haben sies hinterher nur ablesen brauchen - fiel mir danach noch ein. naja. (62 kg)
sowieso erscheint es mir fraglich, die untersuchung hier gemacht zu haben, während in stgt + berlin weiterhin vertrauensärzte abgelehnt werden. ganz klar war den schweinen hier (rheinlänpfalz - wittlich) unheimlich dron gelegen, die einweisung in intensivstation durchzuziehen. aber auch: einer nach dem anderen. deshalb fand ichs scheiße, diese differenzierung grundmann akut/jüschke noch nicht. jedenfalls: in der nacht wurde ^{Glauchitz} ~~zwei~~ zweibrücker krankenhaus geschafft. wir haben nicht mehr gesprochen am fenster. ich ließ über den erzt bestellen, daß ich seit montag früh wieder im hs (+ ds bis dienstog mittag) sei.